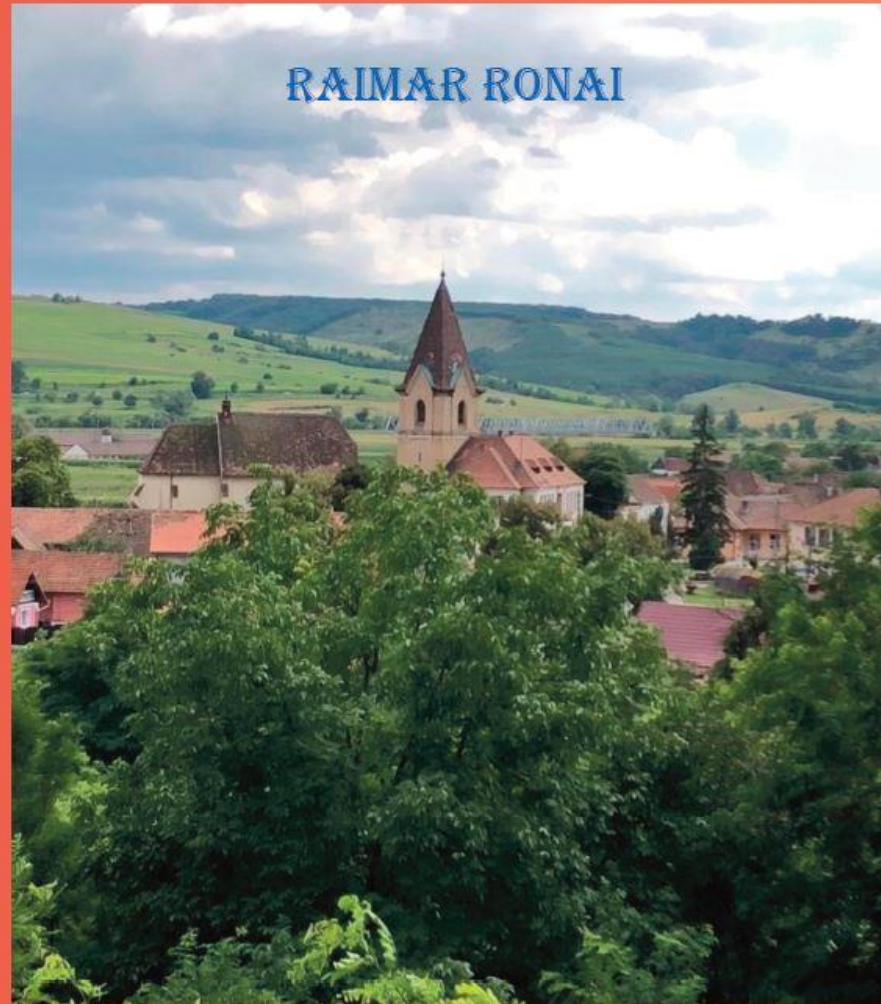


BROT UND KRIEG : DIE LEDERERS – EINE FAMILIENCHRONIK

BROT UND KRIEG :  
DIE LEDERERS – EINE FAMILIENCHRONIK



# BROT UND KRIEG: DIE LEDERERS – EINE FAMILIENCHRONIK

Raimar Ronai, M.A.



Das Doppelwappen von Großprobsdorf und Siebenbürgen in Rumänien.

Großprobsdorf war der Stammsitz der Familie Lederer und die Heimatgemeinde meiner Großeltern Michael und Susanna Lederer, meiner Tante Mathilde sowie auch meiner Mutter Hermine-Susanna. Ich selbst habe von 1960 bis 1980 die schönste Zeit meines Lebens in Großprobsdorf verbracht.

Diese Jahre haben mich für immer mit Großprobsdorf verbunden. Die Erlaubnis für diesen Abdruck erhielt ich freundlicherweise von Herrn Hans Herberth, Vorstandsvorsitzender der HOG Großprobsdorf in einem Telefongespräch am 5. September 2022.

## INHALT

Vorwort	8
A. Die Lederers in Siebenbürgen	10
A. I. Johann und Sofia Lederer, geb. Baal	10
A. II. Johann Lederer, Sohn und Christine Lederer, geb. Ludwig	22
A. III. Michael und Susanna Lederer, geb. Bretz	34
A. III. 1. Hermine-Susanna Ronai, geb. Lederer	46
A. III. 2. Mathilde Sutoris, geb. Lederer	54
A. IV. Georg und Katharina Lederer, geb. Stolz	59
A. V. Regina Kast geb. Lederer	63
A. VI. Martin und Dorothea Lederer geb. Binder	65
B. Die Lederers in Deutschland	68
B. I. Regina Kast	68
B.II. Georg Lederer	69
B. III. Michael Lederer	70
B. IV. Martin Lederer	72
B. V. Michael und Mathilde Sutoris	74
B. VI. Hermine-Susanna Ronai und Familie	78
B. VII. Die Familie von Georg und Katharina Lederer geb. Stolz	80

B. VIII. Michael und Susanna Auner geb. Lederer	82
C. Die Lederers in Amerika	83
C. I. Die Familie Kast in Amerika	83
C. II. Christel Miller, geb. Kast und Familie	88
C. III. Martin Lederer und Familie	92
C. IV. Horst und Elisabeta Lederer geb. Franz	96
C. V. Peter und Renate Michol, geb. Lederer	101
C. VI. „Et kit der Dauch...Es kommt der Tag...“	104
Anhang	109



Diese Landkarte meiner alten Heimat Siebenbürgen hing seit den 1960er Jahren bis Anfang der 1990er Jahre im Flur des Hauses von Martin Lederer in der 18933 Barlow Street in Warren, MI., USA. Im Bild ganz links unten ist der Mediascher Trompeterturm zu sehen. Ich habe dieses Bild im August 1964 selbst aufgenommen.

#### Impressum:

Umschlag: Der Kirchturm von Großprobstdorf.

Foto von Raimar Ronai, am Abend des 3. Juni 1985 selbst aufgenommen.

Produktion und Layout: Werner Schmitz

Druck: Backnang, im Herbst 2023

DIESE CHRONIK IST MEINER MUTTER  
HERMINE-SUSANNA RONAI, geb. LEDERER GEWIDMET.

MEINE MUTTER HAT MIR IN ZAHLREICHEN, STUNDEN-  
LANGEN GESPRÄCHEN SOWOHL IN MEDIASCH ALS AUCH  
IN KEMPTEN (ALLGÄU) LEBEN UND LEUTE IN GROß-  
PROBSTDORF NÄHER GEBRACHT.

ANHAND DIESER GESPRÄCHE MIT ZAHLREICHEN HIN-  
WEISEN AUF DIE VERGANGENHEIT, JEDOCH AUCH AUF  
GRUNDLAGE MEINER EIGENEN KENNTNISSE UND ER-  
FAHRUNGEN MIT DEN LEDERERS IN SIEBENBÜRGEN,  
DEUTSCHLAND UND DEN VEREINIGTEN STAATEN VON  
AMERIKA KONNTE ICH DIESE CHRONIK SCHREIBEN.



Raimar-Georg Ronai wurde am 26. April 1953 in Mediasch (Siebenbürgen) als zweiter Sohn von Michael und Hermine-Susanna Ronai geboren und besuchte auch dort das deutschsprachige Gymnasium, welches er im Juli 1972 abschloss. Da seine Mutter eine geborene Lederer aus Großprobstdorf war, wuchs er auch im Haus seiner Großeltern Michael (der „Fotter-Misch“) und Susanna Lederer in der Probstgasse Nr. 24 auf und kannte daher zahlreiche Mitglieder der weit verzweigten Familien Lederer bereits seit seiner frühen Jugend persönlich.

Nach einem Studium der Anglistik und Germanistik an der Universität Bukarest während der Jahre 1976 bis 1978 entschloss er sich, vom Leben im rumänischen Kommunismus angeödet, sein Studium an der Uni Bukarest abzuberechnen und einen Neuanfang in Deutschland als freier Mensch zu wagen. Im Januar 1981 erhielt er schließlich die staatliche rumänische Genehmigung, nach Deutschland auszusiedeln. Bei seiner ersten Station in Braunschweig erhielt er die deutsche Staatsbürgerschaft, da er seine deutsche Herkunft eindeutig nachweisen konnte.

Eine weitere Station führte ihn nach München, wo er ein halbes Jahr verbrachte. Allerdings gefiel ihm das Leben in München nur sehr wenig, weil er als Zugereister von den Münchnern geschnitten wurde. Daher kehrte er für ein paar Monate nach Braunschweig zurück und übersiedelte schließlich im Oktober 1982 nach Hamburg, wo er an der Universität Anglistik/Amerikanistik und Geschichte studierte. Im Januar 1987 schloss er dieses Studium mit einem Magistergrad ab.

Während der Jahre 1984 und 1995 unternahm Raimar zwei ausgedehnte Reisen durch Amerika von der Ostküste bis zur Westküste, wobei er sämtliche Mitglieder der Familien Lederer aus Siebenbürgen sowohl in Detroit (Warren, MI), als auch in Olympia, WA und Mesa, AZ aufsuchte und mit ihnen über ihr bewegtes Leben sprach. Raimars Fachgebiete als Historiker bilden die Geschichte der Besiedlung des amerikanischen Westens sowie die Geschichte des Antiken Roms. Außerdem kennt er die englische und amerikanische Geschichte.

Seit 1991 ist Raimar mit Kerstin geb. Hoffmann in zweiter Ehe verheiratet und lebt in Hamburg.